

Starke GRÜNE für ein gutes Klima in Mörlenbach

Wahlprogramm

Kommunalwahl 2021

1. PRÄAMBEL

Wir Bündnisgrüne setzen uns leidenschaftlich ein für eine bessere, friedliche, gerechte, soziale, rechtsstaatliche, inklusive und umweltverträgliche Zukunft Mörlenbachs mitsamt seinen Einwohner*innen, Gästen, seiner Flora und Fauna. Nachhaltigkeit für Natur und Mensch steht in allen Belangen an erster Stelle. Wir wollen unseren Nachfahren eine gute, lebenswerte Welt und ein gesundes Mörlenbach übergeben.

Im besten demokratischen Sinn bringen wir uns mit Leidenschaft und Respekt in den Gremien ein. Dem Parlament kommt eine herausragende Bedeutung zu. Seine Rechte sind gerade in Zeiten von Demokratiemüdigkeit und dem Wunsch nach einem Durchregieren der Exekutive besonders schützenswert. Zum Erreichen unserer Ziele auf Basis unserer Werte suchen wir Bündnisse mit allen demokratischen Parteien. Wir diskutieren auf der Grundlage von Fakten. Das Anhören von Minderheiten ist ein wesentlicher Teil unseres demokratischen Verständnisses.

Hass, Hetze, Rassismus, Fremdenhass, Exklusion, Populismus und Demokratiefeindlichkeit haben bei uns keinen Platz. Wir treten solchen Bestrebungen entschieden entgegen.

Den Bürger*innen zeigen wir größtmögliche Transparenz in all unseren Entscheidungen. Wir sind überzeugt, dass eine lebendige Demokratie nur so funktionieren kann.

2. GESUNDHEIT

Eine gute Gesundheitsversorgung ist eine wichtige Grundlage für einen attraktiven Wohnort. Im Ärztehaus in Mörlenbach kann eine Regelversorgung unkompliziert angeboten werden. Mit dem Kreis-krankenhaus Bergstraße haben wir einen erweiterten Grund- und Regelversorger in der Region. Es gilt, im engen Kontakt mit den Verantwortlichen in der Gesundheitsversorgung die bestehenden Angebote zu erhalten, sowie auf veränderten Bedarf zügig zu reagieren. Ziel ist es, den Bürger*innen eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Neuen Konzepten stehen wir interessiert und offen gegenüber. Insbesondere wird die zukünftige Sicherung der hausärztlichen Versorgung eine wichtige kommunale Aufgabe im Sinne der Gesundheitsfürsorge sein. Es gilt zusammen mit dem Landkreis junge Allgemeinmediziner*innen mit attraktiven Angeboten für die Übernahme von ländlichen Hausarztpraxen anzuwerben.

3. WIRTSCHAFT

Die Fraktion Bündnis 90/GRÜNE Mörlenbach spricht sich grundsätzlich für die Stärkung des Gewerbes aus. Zum Ausbau dessen sollen in erster Linie bereits versiegelte Flächen genutzt werden. Ein unökologisch/-ökonomisches, unachtsames, Land verzehrendes Aufsetzen eines neuen Gewerbegebietes wird nicht unterstützt.

Für die fortschreitende Digitalisierung wird es in Zukunft wichtiger, sowohl dem Gewerbe als auch den Privathaushalten ein Breitbandnetz zur Verfügung zu stellen. Digitalisierung heißt auch Dezentralisierung von Arbeitsplätzen. Der digitale Arbeitsplatz kann in Mörlenbach hervorragend etabliert werden. Im Einklang mit Angeboten für Familie & Soziales kann Mörlenbach ein attraktiver Wohn- und zugleich Arbeitsort im Weschnitztal sein. Im Fokus muss daher der Ausbau der notwendigen Infrastruktur für digitale Arbeitsplätze stehen.

Der Neubau der B38a ermöglicht eine Umgestaltung des Ortskerns. Hier stellt sich die Frage, welches Gewerbe zur Gemeinde Mörlenbach passt. Nur im Austausch mit allen Beteiligten können hier Entwicklungen angestoßen werden. Eine dauerhafte Wirtschaftskommission, die der Gemeindevorstand einzurichten hätte, könnte ein Ansatz zur Problemlösung sein. Diese soll zur Aufgabe haben, geeignete Gewerbebestände innerhalb der Bebauung zu identifizieren, die Besitzverhältnisse zu klären, ggf. Kaufvorschläge zu machen und dann zu entwickeln. Städteplaner aus anderen Regionen könnten diesen Prozess unterstützen, da sie unabhängig, neutral und zielgerichtet arbeiten können. Sie sollten auch die 3. Dimension bedenken. Aufstockungen, bzw. Erweiterungen der bereits erschlossenen Gewerbeimmobilien wurden bisher zu wenig ins Visier genommen.

4. KLIMASCHUTZ

Wir Grüne halten es für zwingend erforderlich, eine weitere Erderwärmung zu verhindern, die damit verbundenen Folgen für die nachfolgenden Generationen abzuwenden und unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen. Deshalb fordern wir eine vollständige Umsetzung des 2018 für die Gemeinde erstellten Klimaschutzkonzeptes.

Das Klimaschutzkonzept gibt der Gemeindeverwaltung, Bürgern, Unternehmen und Vereinen konkrete Handlungsempfehlungen zum Klimaschutz. Wenn alle Maßnahmen umgesetzt werden, könnte Mörlenbach in 10 Jahren energieautark und damit CO₂-neutral sein.

Die Maßnahmen umfassen

- ▶ einen Ausbau im Bereich der regenerativen Energien, insbesondere der Photovoltaik. Der Anteil der Stromerzeugung aus regenerativen Energien liegt in Mörlenbach bei rund 6 %, der Bundesdurchschnitt bei 32% (Stand 2015). Wir Grüne denken: da geht noch mehr. Die Sonne liefert uns kostenlos Energie, die nur genutzt werden muss. Die „Vision: Sonne für alle.2030“ setzt auf die vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien in Mörlenbach. Entsprechende Förderprogramme unterstützen den Bau von Solaranlagen.
- ▶ Zentrale und dezentrale Energieversorgung vor Ort zum Beispiel durch Biomasseanlagen
- ▶ Maßnahmen im Bereich Bauen und Wohnen wie zum Beispiel Sanierung von Altbauten, Umstellung der Heizungstechnik auf regenerative Systeme, Austausch von Heizungsumwälzpumpen oder auch die Ausweisung von Neubaugebieten als Plusenergiequartiere
- ▶ größere Effizienz und Energieeinsparungen in Haushalt, Gewerbe, Handel, Industrie und öffentlichen Gebäuden. Dazu gehören beispielsweise die Information zur Eigenstromproduktion für Gewerbetreibende, Energiesparmodelle für Kindertagesstätten sowie die Sanierung von gemeindeeigenen Gebäuden.

- ▶ Förderung von klimaschonender Mobilität wie zum Beispiel der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, Ausbau des ÖPNV und Ergänzung durch Carsharingmodelle und Umstellung des gemeindeeigenen Fuhrparks auf E-Autos
- ▶ eine umfassende Information der Bevölkerung über Plakate, Energielehrpfad, Veranstaltungen, Schulungen von wichtigen Akteuren in der Gemeinde und eine interkommunale Zusammenarbeit bei Klimaschutzprojekten

Das Konzept zeigt Wege der Finanzierung und Förderung von Klimaschutzmaßnahmen. Für eine erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes ist es sinnvoll einen Klimaschutzbeauftragten zu etablieren. Diese Personalkosten werden zu 90 % gefördert. Wir setzen uns für die Schaffung einer solchen Personalstelle in Mörlenbach ein. Die Bürger von Mörlenbach haben sich in Workshops und Diskussionsrunden maßgeblich an der Erstellung des Konzeptes beteiligt. Auch um dies zu honorieren, sollte es aus der Schublade geholt werden. Für die Erstellung sind Bundesmittel, d.h. Steuergelder aufgewendet worden. Jetzt sollte nach dem ersten Schritt der zweite erfolgen und das Konzept umgesetzt werden - für unsere Kinder, für eine lebenswerte Umwelt und für Mörlenbach. Mit dem Erklären des „Klimanotstands“ in der Gemeinde und im Kreis wollen wir erreichen, dass jede Maßnahme und jeder Antrag im Vorfeld auf seine Auswirkungen auf Umwelt, Natur und Klima geprüft wird. Genauso wie es üblich ist, bei Entscheidungen die finanziellen Konsequenzen und mögliche Alternativen auszuweisen, muss es zur Normalität werden, ökologische Auswirkungen zu betrachten und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.

5. NATURSCHUTZ / LANDSCHAFTSPFLEGE

Landschaftspflegeverband

Der vordere Odenwald und das Weschnitztal sind eine alte Kulturlandschaft, die geprägt ist von Streuobstwiesen und vielen Gewässern mit einer artenreichen Flora und Fauna. Um diese Vielfalt zu erhalten ist eine Pflege der Bestände sowie eine Renaturierung von Gewässern nötig. Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft findet diese notwendige Pflege häufig nicht mehr statt. Hier setzt ein Landschaftspflegeverband an. Er fördert Landschaftspflege und Naturschutz, baut ein flächendeckendes Netz natürlicher und naturnaher Lebensräume auf, setzt sich für den Erhalt einer vielfältigen Kulturlandschaft ein, gibt Anregungen für eine nachhaltige Regionalentwicklung und umweltfreundliche Landnutzung, pflegt und entwickelt Flächen wie die Streuobstwiesen. Er berät und unterstützt Kommunen, Eigentümer, Naturschutzverbände, landwirtschaftliche Betriebe und Gewerbetreibende. Landschaftspflegeverbände betreiben Biotoppflege, Gewässerrenaturierungen und initiieren regionale Vermarktungsstrategien.

Wir Grüne Mörlenbach unterstützen die Gründung eines Landschaftspflegeverbandes im Kreis Bergstraße und setzen uns dafür ein, dass Mörlenbach Mitglied in diesem Verband wird. Insbesondere im Gemeindegebiet weisen viele Streuobstbestände und wertvolle Wiesenflächen (Magerwiesen, ehemaliger Orchideenstandorte, Feuchtwiesen) enorme Pflegerückstände auf und sind durch zunehmende Gehölzsukzession bedroht. Entlang von Gewässern im Gemeindegebiet breiten sich verstärkt nicht heimische Arten wie das Indische Springkraut aus und verdrängen die einheimische Flora. Ein Landschaftspflegeverband kümmert sich um die Abwicklung, Verwaltung und Umsetzung von Pflegeplänen und Landschaftspflegemaßnahmen und entlastet damit unsere Verwaltung, er akquiriert Fördermittel und informiert die Öffentlichkeit. Durch gelenkte Beweidungskonzepte können verbuschte Flächen wieder offen gelegt werden. Auch die Pflege der renaturierten Weschnitz ist durch den Landschaftspflegeverband möglich. Da die Gründung und Mitgliedschaft in einem Landschaftspflegeverband vom Bund gefördert wird, entstehen im Gemeindehaushalt nur geringe Kosten. Für unsere Kulturlandschaft, für Biodiversität, für Mörlenbach ist das eine gute Idee.

Renaturierung der Weschnitz

Der Gewässerverband plant entlang des Hallgartenwegs die Weschnitz zu renaturieren und ihr wieder mehr Raum mit Flachwasserzonen zu geben. Das Gewässer soll für die Menschen zugänglich und erlebbar gemacht werden. Eine EU-Richtlinie verpflichtet die Kommune, die Weschnitz im gemeindeeigenen Gebiet zu einem gewissen Prozentsatz zu renaturieren, bisher sind wir davon weit entfernt. Die Kosten für die Maßnahmen übernimmt der Gewässerverband. Dies wäre ein weiterer Schritt zu mehr Biodiversität in Mörlenbach. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass diese Maßnahmen in vollem Umfang durchgeführt werden. Eine Bebauung im Überschwemmungsbereich der Weschnitz lehnen wir ab.

Essbares Mörlenbach

Brachliegende und unattraktive Grünflächen und Plätze werden durch den Anbau von Obst und Gemüse und Wildblumen aufgewertet. Die gewonnenen Lebensmittel stehen der Allgemeinheit zur Nutzung zur Verfügung. Gemeinsames Produzieren und gemeinsames Ernten stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Kommunikation zwischen den Bürgern. Es fördert das Bewusstsein für Regionalität, Nachhaltigkeit und Naturnähe. Es ist ein Beitrag für gelebte Partizipation von Bürgern und Vereinen in einer Gemeinde. Wir Grüne möchten diese Projektidee für Mörlenbach fördern und unterstützen, um Mörlenbach attraktiver, lebendiger und nachhaltiger zu gestalten.

6. GESTALTUNG ORTSKERN

Wie soll der Mörlenbacher Ortskern gestaltet werden, wenn die ersehnte Verkehrsentslastung endlich greift? Diese Frage muss jetzt schon aus verschiedenen Richtungen bedacht und beplant werden und zwar sofort. Es müssen dafür Gelder im Haushalt bereitgestellt werden. Erst zu planen, wenn die Fördergelder genehmigt sind und bereitstehen, ist zu spät und Zeitverschwendung.

Zunächst gilt es, mehrheitsfähige Konzepte für die zukünftige Nutzung der B38-Ortsdurchfahrt zu entwickeln. Es sollte mehr Bewegungsraum für Fahrräder und Fußgänger geschaffen werden. Ein beruhigter Verkehrsfluss ermöglicht es, die existierenden Ladengeschäfte attraktiver zu gestalten und öffentliches Leben durch straßenbauliche Veränderungen zurückzuholen.

Rund um Bürgerhaus, Alla-Hopp-Anlage und die Brückenackerbebauung hat sich ein neuer Ortsmittelpunkt etabliert. Diese Entwicklung erfolgte ungesteuert, deswegen blieben wichtige Elemente unberücksichtigt. Die Parkplatzsituation sollte optimiert und deutlich mehr Ladestationen für die wachsende Elektromobilität geschaffen werden.

Ein attraktiver Anschluss Richtung Bahnhof könnte in diesem Zusammenhang mit dem Projekt zur Renaturierung der Weschnitz durch den Gewässerverband Bergstraße geschaffen werden. Die in diesem Zusammenhang vorgeschlagene Weschnitzquerung auf Trittsteinen halten wir für eine sehr gute Idee.

Wir Bündnisgrünen unterstützen das Projekt, die Weschnitz wieder mehr ins Ortsbild zu holen und dabei gleichzeitig wichtige ökologische Verbesserungen zu erzielen. Das entstehende Biotop bietet Schutz für Flora und Fauna, lädt zum Verweilen ein und hat das Potential, das Mikroklima im Ort positiv zu beeinflussen.

7. ALTERNATIVE VERKEHRSFORMEN

Der ÖPNV muss weiter ausgebaut werden. Besonders die Ortsteile wie Ober-Mumbach brauchen eine Anbindung. Gespräche mit Anbietern sollen im Sinne des Bedarfes unserer Gemeinde geführt werden und sich nicht an den rein ökonomischen Interessen der Betreiber ausrichten.

Dort wo eine öffentliche Anbindung nicht realisierbar ist, sollen Alternativen ausprobiert werden. Einer bündnisgrünen Initiative ist es zu verdanken, dass demnächst Mitfahrbänke aufgestellt werden. Des Weiteren können Carsharingangebote geschaffen werden, idealerweise in Verbindung mit e-Mobilität.

Bestrebungen, die Überwaldbahn wieder für den Personennahverkehr zu aktivieren, werden wir im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen. Es ist uns Bündnisgrünen wichtig den ÖPNV attraktiver zu gestalten, auch wenn uns klar ist, dass die Gemeinde hier nur begrenzt Einfluss nehmen kann. Firmen könnten ermutigt werden ein Jobticket anzubieten. Durch Werbung, gute Anbindung und Ausbau der Infrastruktur (z.B. Ladesäulen an Bahnhaltstellen) können mehr Menschen motiviert werden, Bus und Bahn sowie Park&Ride-Angebote zu nutzen.

Wir setzen uns für das zügige Aufstellen von Schnellladestationen für e-Autos und e-Fahrräder - im Einklang mit dem Klimaschutzkonzept - ein.

Das Radverkehrskonzept des Kreises Bergstraße muss zügig, familienfreundlich und umweltgerecht umgesetzt werden. Wir Bündnisgrüne werden uns dafür sowohl in den Kreisgremien als auch im Ort mit Nachdruck stark machen. Insbesondere müssen die innerörtlichen Streckenabschnitte verkehrssicher gestaltet werden; hier besteht noch hoher Nachbesserungsbedarf. Konkret verdient der Uferweg zwischen Kindergarten Traumschloss und Schlesierstrasse eine Überarbeitung, die auch Gegenverkehr möglich macht.

Viele Menschen nutzen das Fahrrad, um den verstopften Straßen im Weschnitztal etwas entgegenzusetzen. E-Bikes ermöglichen es mittlerweile allen Altersgruppen diese alternative Verkehrsform zu nutzen. Sämtliche Konzepte für zukünftige Mobilität betonen die Bedeutung eines gut ausgebauten und vor allem sicheren Wegenetzes für Radfahrer.

Erfahrungsbericht einer radfahrenden Familie aus Mörlenbach

„Wir als vierköpfige Familie mit zwei Kindern leben seit mehr als sieben Jahren autofrei im Weschnitztal. Und das sogar ohne E-Bikes. Im städtischen Raum gibt es mittlerweile viele Familien, die bewusst auf ein eigenes Auto verzichten. Im ländlichen Raum ist dies eher selten zu sehen und viele glauben, dass dies eigentlich nicht geht. Wir wollten dem mit unserer praktischen Erfahrung etwas entgegensetzen und haben gemerkt, dass es möglich ist. Die positiven Aspekte sind zahlreicher als man denkt: Neben den finanziellen Ersparnissen und dem positiven Einfluss auf Verkehr und Umwelt, haben wir uns als Familie auch viel mehr gemeinsam sportlich betätigt und hatten mehr Zeit für Gespräche und Entdeckungsfahrten. Gerade wenn man sich etwas langsamer fortbewegt, haben die Kinder Zeit ihre Umwelt wahrzunehmen und beginnen die Natur viel tiefgreifender zu verstehen.

Aber es ist in der heutigen Zeit auch ein Abenteuer, was neben Geduld, starke Nerven und viel Gelassenheit braucht. So zeigte sich, dass selbst gut ausgebaute Radwege, wie die Verbindung zwischen Mörlenbach und Birkenau, an vielen Stellen für Fahrräder mit Kinderanhänger schwer befahrbar sind. Es verstärkte zwar die Motivation, unsere Kinder möglichst früh selbst fahren zu lassen, aber auch hier war die oft gefährliche Wegführung eine Herausforderung. Die Verkehrsknotenpunkte brauchen vor allem noch Nachbesserung, insbesondere bei viel befahrenen Straßen. Innerorts fallen die Fahrradwege meist plötzlich weg und machen es gerade für junge Verkehrsteilnehmer sehr schwierig, sich selbständig im Straßenverkehr zu bewegen.

Trotz dieser Hindernisse hat unsere Erfahrung gezeigt, was für eine Bereicherung das autofreie Leben für eine Familie sein kann. Unsere Kinder konnten sich schon früh selbstbewusst und autonom, aber auch achtsam in ihrer Umgebung bewegen. Sie wissen genau, wann es wichtig und wertvoll ist Auto zu fahren und wann nicht. Bewegung sehen wir als wichtigen Bestandteil einer gesunden Lebensführung und diese Art ist in vielerlei Hinsicht ressourcenschonend: finanziell, gesundheitlich und vor allem für die Umwelt.“

8. ALTERNATIVE WOHNFORMEN

Eine nachhaltige, ökologische Lebensweise beschränkt sich nicht nur auf die Bereiche Verkehr und Konsum, sondern ist besonders auch in der Art und Weise des Wohnens und Zusammenlebens wichtig.

Wir Bündnisgrüne wollen Konzepte fördern, die sich in geringem Ressourcen- und Flächenverbrauch, Energieeffizienz, eigener Energieerzeugung, Gemeinwohl, Inklusion, gemeinschaftlichem Leben, Recyclingsystemen, Sharingmodellen sowie nachhaltiger Bauweise und -materialien auszeichnen.

Mörtenbach kann durch Umsetzung innovativer nachhaltiger Quartierkonzepte zu einem attraktiven Wohnort im Kreis Bergstraße und der Metropolregion Rhein-Neckar werden. Wir sind überzeugt, dass die Nachfrage nach dieser Art des Wohnens in der Bevölkerung vorhanden ist und zukünftig zunehmen wird. Eine Neuausweisung von Baugebieten wird nur mit einem nachhaltigen Quartierskonzept erfolgen, bei dem energieeffiziente und ressourcenschonende Bauweise möglich ist.

Es muss schnellstmöglich ein Leerstandskataster eingeführt werden, um innerörtlich ungenutzte Flächen und Leerstände zu dokumentieren und einer sinnvollen Nutzung zu zuführen und so eine bessere Planung der Bedarfslächen vornehmen zu können. Eine innerörtliche Verdichtung wird angestrebt. Dies vermeidet Flächenverbrauch mit all seinen ökologischen Nachteilen.

9. FAMILIE & SOZIALES

Mörtenbach soll eine familienfreundliche Gemeinde werden, in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich ist. Dazu gehört eine grundlegende Infrastruktur für frühkindliche und außerschulische Bildung, ein hinreichender Personennahverkehr und ein ausgebautes Breitbandnetz.

Der Grundsatz „Kein Kind bleibt zurück“ soll für die Gemeinde Mörtenbach gelten. Neben ausreichenden KiTa Plätzen, müssen bedarfsgerechte Öffnungszeiten der Einrichtungen in allen Ortsteilen bereitgestellt werden. Zielführend ist eine organisatorische Vernetzung der Häuser durch die Verwaltung, um Synergien effektiv zu nutzen. Weiterhin ist es anzustreben, den Betreuungsschlüssel zu erhöhen, um die Qualität der Betreuung zu verbessern. Eine ständige „KITA-Kommission“ kann die Grundlagen für ein bedarfsgerechtes Angebot erarbeiten. Diese Kommission wird aus Vertretern von Eltern, Politik sowie der Verwaltung zusammengestellt.

Für die Schlosshofscheule wird eine Stärkung des Nachmittagsangebots (Hort) angestrebt, das jedem Kind auf Wunsch offen steht. Der momentane „Pakt für den Nachmittag“ soll durch ein Ganztagschulskonzept abgelöst werden. Ziel ist es, den Kindern auch am Nachmittag ein abwechslungsreiches Bildungsangebot zu bieten. Dies kann z.B. durch die Einbeziehung von örtlichen Vereinen, z.B. zur Übernahme von Hausaufgabenbetreuung oder Nachhilfe erfolgen.

Alternative Schulprojekte,

wie die „Freie Schule Laubenhöhe - Waldorfschule Mörlenbach“, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Kindern eine nachhaltige Landwirtschaft und Naturnähe erlebbar zu machen, sollen unterstützt werden. Langfristig wird ein breites und vielfältiges Bildungsangebot den Standort Mörlenbach gerade für junge und gut ausgebildete Familien interessant machen, was dem ganzen Ort zugute kommt.

Die Bildungsangebote sollten sich nicht auf die ersten Lebensjahre begrenzen. Auch Jugendliche und Erwachsene profitieren von einem breiten Angebot. Neben den existierenden Sportvereinen braucht es Kurse aus künstlerischen Bereichen, aber auch für den Umgang mit neuen Technologien. Deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten im alltäglichen und im kreativen Bereich werden in den gängigen Bildungseinrichtungen bisher kaum vermittelt. Jugendliche brauchen hierfür Orte, an denen Medienkompetenz und ein aktiver, selbstbestimmter Umgang mit neuen Medien vermittelt, aber auch über deren Gefahren aufgeklärt wird.

Ältere Menschen brauchen die Möglichkeit, sich für die Mediennutzung Beratung und Hilfestellung zu holen. Nur so wird es gelingen, Verwaltungs- und Kommunikationsstrukturen dauerhaft zu modernisieren und dennoch bürgerfreundlich zu bleiben.

Jugendarbeit

Wir vom Bündnis 90/die Grünen setzen uns dafür ein, dass die Wiederaufnahme der professionellen, offenen Jugendarbeit von der Gemeinde zügig eingeleitet wird.

Ein Jugendzentrum bietet Kindern und Jugendlichen nicht nur ein Freizeitangebot an, es unterstützt und fördert diese auch in ihrer Entwicklung. Es hilft und berät bei schulischen und familiären Problemen und dient als Möglichkeit Kontakte zu pflegen. Anders als die Vereine bietet ein Jugendzentrum einen niedrigschwelligen, kostenlosen und sozialpädagogisch begleiteten Zugang zu den Angeboten. Deshalb leistet offene Kinder- und Jugendarbeit gerade auch für benachteiligte Kinder und Jugendliche einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration.

Wir setzen uns für die Einrichtung eines Kinder- und Jugendrates ein, um der jungen Generation eine Stimme in der Gemeinde zu geben.

Interkulturelles Leben

In Mörlenbach leben Menschen vielfältigster Herkunft.

Wir Grüne stehen für Weltoffenheit und ein gutes Miteinander aller Bürger. Ausgrenzung auf Grund von Hautfarbe, Nationalität und religiöser Zugehörigkeit hat bei uns keine Chance.

Das Zusammenleben in Vielfalt braucht den lebendigen Austausch, damit es zu einer Anerkennung und Aufgeschlossenheit für die verschiedenen kulturellen Eigenheiten kommen kann. Dies gelingt am besten durch gemeinsame Aktivitäten. Die Grünen unterstützen bestehende Projekte und Aktionen in Mörlenbach, die diesen Austausch fördern wie z. B. die interkulturelle Woche mit ihren kulturellen, sportlichen und kulinarischen Aktionen. Ebenso sehen und würdigen wir die integrative Kraft unserer Vereine.

Die umfangreiche Arbeit des AK Asyl, die von Ehrenamtlichen geleistet wird in Form von Sprachunterricht, Familien- und Hauspatenschaften, Begleitung zu Behörden und Ärzten, Hilfestellung bei Job- und Wohnungssuche wird als wertvoller Beitrag zur Integrationsförderung von uns Grünen wahrgenommen und unterstützt.

Wir Grünen wollen darauf hinwirken, dass interkulturelles Zusammenleben keine Extraaufgabe ist, sondern zur gegenwärtigen und künftigen Gesellschaft ganz selbstverständlich dazugehört.

10. KULTUR

Kultur ist ein entscheidendes Element, um den Wohlfühlfaktor unseres Heimatortes zu verbessern.

Für die politische Kultur ist es wichtig, dass die Gemeinde wieder mit Neujahrsempfang und Bürgerfesten die Verbindung zu den Mörtenbacher Bürgerinnen und Bürgern pflegt.

Neben dem Großereignis der Kerwe brauchen wir viele kleine Aktionen, die das Gemeinwesen beleben. Dazu gehören neben dem Krämer- und dem Adventsmarkt auch die Unterstützung des Senioren-nachmittags, des „Walk of Art“, des Filmfestivals für Senioren, der Einrichtung neuer Kleinkunsth Bühnen, der Maifeier von Callas und anderer Projekte, die den öffentlichen Raum beleben.

Die lebendige Musikszene des Weschnitztales muss gerade nach dem Corona-Lockdown viele Auftrittsmöglichkeiten geboten bekommen, hier werden wir aktiv unterstützen.

Wir setzen uns ein für eine kollegiale, respektvolle Gesprächskultur in den Gremien, weg von Absprachen in den Hinterzimmern hin zu einem Austausch von Argumenten in den öffentlichen Gremien. So wird politische Kultur gefördert und interessierten Bürger*innen die Abwägungen einer Entscheidung transparent gemacht.

<https://www.gruene.de/artikel/10-punkte-plan-zur-rettung-der-veranstaltungswirtschaft>



11. DIGITALISIERUNG

Digitalisierung ist ein Schlagwort, dem man bisher auf keiner Ebene gerecht werden konnte. Vom Bund angefangen, der eine Digitalisierungsbeauftragte installiert hat, die jedoch unwirksam erscheint, bis hin zu den Kommunen die sich mit Recht weitestgehend alleine gelassen sehen. Das sollte Grund dafür sein, dass sich eine Stelle oder eine ständige Arbeitsgruppe mit dem Thema befasst, seine Möglichkeiten erforscht und diese sinnhaft umsetzt. Daraus können nicht zuletzt auch Personalkosten eingespart, bzw. Potentiale frei werden.

An der Basis fallen folgende Themen in den Blick:

- ▶ Wasserverbrauch digital erfassen – spart Personal sowie eigenen Aufwand – mehr als 5000 Haushalte müssen ablesen und die Zahlen an die Gemeinde liefern
- ▶ Beleuchtungssteuerung der gemeindlichen und kreiseigenen Immobilien
- ▶ Heizungssteuerung der gemeindlichen und kreiseigenen Immobilien
- ▶ Straßenbeleuchtung durch anforderungsgerechte Steuerung günstiger gestalten
- ▶ Einsatzplanung gemeindlicher Betriebsteile
- ▶ Ausstattung von Mandatsträgern mit Endgeräten
- ▶ Digitale Verschlankung von Dienstleistungsprozessen – sh. Bankenwelt... was früher als unmöglich galt, wird heute durch Automaten und Apps ermöglicht.
- ▶ Bescheide (Steuer-Wasser-Abfallentsorgung) sollten digitalisiert werden – nur noch in Ausnahmefällen auf Antrag per Papier
- ▶ Genehmigungen dto.

Wir verweisen hier auch auf das Thema Wirtschaft am Ort Mörlenbach.

12. FINANZEN

Wir wollen Generationengerechtigkeit durch einen nachhaltigen und ausgeglichenen Gemeinde-Haushalt schaffen. Fokussierung auf das Notwendige und Finanzierbare ist für uns das Gebot der Stunde. Pflege, Instandhaltung und Werterhaltung von gemeindlichen Einrichtungen darf dabei nicht vernachlässigt werden. Kluges Ausschöpfen von Fördergeldern kann neue Spielräume eröffnen.